

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5118 Stuttgart

Angerige-Gebühr für die ein- oder zweifache gewöhnliche Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wandertafeln, Würt. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Erhalten täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier mit Anzeigen 1.35 A. im Bezirks- und 10 km. Bezirk 1.40 A. im übrigen Württemberg 1.50 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr. 233

Montag, den 5. Oktober

1914

## Der Weltkrieg 1914.

### Amüliches.

#### A. Oberamt Nagold.

#### Verlag an die Schultheißenämter, betr. Familienunterstützungen.

Nach verschiedenen Anfragen, die an das A. Bezirkskommando und andere Stellen ergangen sind, kann in einzelnen Fällen bei Geltendmachung des Unterhaltungsanspruchs der erforderliche Ausweis nicht vorgelegt werden; obgleich bei auch in dem vorgelegten Ausweis der Mobilmachungstag, zu dem die Einberufung erfolgt ist, nicht angegeben oder der Ausweis vom Truppenteil nicht abgestempelt.

Die Frage, wie in derartigen Fällen verfahren werden soll, ist vom K. Kriegsministerium wie folgt beantwortet worden: Im allgemeinen wird zwar die Tatsache und der Tag der Einberufung oder der Einstellung in das Heer oder die Note vor der Vermittlung der Familienunterstützung festzustellen sein, wenn aber Ausweise über die Einberufung und Einstellung nicht vorgelegt werden können, weil solche fehlen, oder Ausweise vorgelegt werden, die unvollständig sind, so werden die nötigen Feststellungen bezüglich der aus kleineren Gemeinden Einberufenen am Einschickort von der Ortspolizeibehörde gegeben werden können; in allen übrigen Fällen werden die Bezirkskommandos durch die Ortsbehörde um nachträgliche Ausfertigung eines solchen Ausweises zu ersuchen sein. Wenn in dringenden Unterhaltungs-fällen solche Feststellungen nachzuholen sind, wird die Unterstützung zunächst von dem Tage ab zu bewilligen sein, an dem der Anspruch erhoben worden ist, Nachzahlung der Unterstützung vom Tage der Einberufung ab erfolgt sobald nach Eingang des Ausweises.

Den 2. Okt. 1914.

Kommerzell.

#### Die Ortspolizeibehörden

werden unter Hinweis auf Absatz 2 und 3 der Bekanntmachung des K. Reichskriegsministeriums, Württembergische Abteilung, betr. Abwehrmaßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche vom 28. Sept. 1914, Staatsang. Nr. 232, beauftragt, der Durchführung der polizeilichen Beobachtung der eingeführten Wiederkäuer und Schweine ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Nachschuß der Beobachtung unter den Voraussetzungen des Absatzes 3 steht dem Oberamt zu. Nagold, den 3. Okt. 1914. Ammann Meyer.

#### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. Verkauf von kriegsunbrauchbaren Militärpferden.

Am Mittwoch, den 7. Okt. d. J., vormittags 10 Uhr, kommen in Ludwigsburg auf dem Reithausplatz etwa 40 kriegsunbrauchbare Pferde im Wege der Versteigerung zum Verkauf.

Zur Steigerung werden nur solche Personen zugelassen, welche durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen, daß sie

- a) Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenberuf in Württemberg betreiben,
- b) ein Pferd oder mehrere Pferde bei der Aushebung an die Militärverwaltung abgeben mußten und
- c) Befugnis für entzogene Gespannleistungen zur Fortführung ihres in Württemberg gelegenen landwirtschaftlichen Betriebs notwendig brauchen.

Der Wert der Tiere wird vorher geschätzt. Unter dem Abschätzungswert zuzüglich der Unkosten werden die Pferde von der Zentralstelle nicht abgegeben. Der Gesamtüberschuß, welcher bei der Versteigerung über den Abschätzungswert zuzüglich der Unkosten erzielt wird, wird nach bestimmten Grundätzen auf die Steigerungspreise derjenigen Pferde zurückgeführt, welche über den Abschätzungswert gesteigert worden sind. Die Pferde sind bar zu bezahlen. Die bei der Versteigerung erworbenen Tiere dürfen während der Kriegszeit nur mit Genehmigung der Zentralstelle weiter verkauft werden. Im Übereinstimmungs-falle ist eine Vertragsstrafe von 200 A zu entrichten. Stuttgart, den 1. Okt. 1914. Stling.

### Gibt Spenden für Ostpreußen!

#### Neue Erfolge vor Antwerpen und auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 3. Okt. (Amlich.) Auf dem französischen Kriegsschauplatz sind heute keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Im Angriff auf Antwerpen fielen auch die Forts Pierre, Waelhem, Königshoofst und zwischenliegende Redouten. In den Zwischenstellungen wurden 30 Geschütze erobert. Die in den äußeren Fortsgürtel gebrochene Lücke gestattet, den Angriff gegen die innere Fortlinie und die Stadt vorzutragen.

Im Osten sind ein drittes sibirisches und Teile des zweiundzwanzigsten Armeekorps, welche sich auf dem linken Flügel der über den Niemen vordringenden russischen Armeen befinden, nach zweitägigen, erbitterten Kampf bei Augustow geschlagen worden. Ueber 2000 unverwundete Gefangene und eine Anzahl geschützte Maschinengewehre wurden erbeutet.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 4. Okt. (Amlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz geht der Kampf am rechten Heeresflügel und in den Argonnen erfolgreich vorwärts.

Die Operationen vor Antwerpen und auf dem östlichen Kriegsschauplatz vollzogen sich planmäßig und ohne Kampf.

Im zweiten Telegramm wird erwähnt, daß sich die Operationen planmäßig und ohne Kampf entwickelten. Man muß sich erst einmal darüber ein Gesamtbild machen, was vor und um Antwerpen schon planmäßig geschah worden ist. Da geht es vor allen Dingen die geschlagene belgische

#### Kriegserlebnisse einer Stuttgarter Frau.

K.R.G. Vor acht Tagen erhielt ich ein Telegramm von meinem Mann, ich solle in Mülheim l. B. ihn besuchen. Ich wußte, daß ihn nur die Sehnsucht, mich noch einmal zu sprechen, dazu bewog, mir zu telegraphieren. Ich reiste also Samstag nacht 1 Uhr ab und kam Sonntag abends 8.30 Uhr dort an. Aber das Regiment war fort. Nachdem ich einmal dort war, wollte ich nicht 19 1/2 Stunden umsonst gefahren sein. Niemand wußte, wohin sich das Regiment gewandt hatte. Nach stundenlangem Umherfragen sagte mir ein Einwohner, sie seien nach B.

Also auf nach B. Aber so leicht, wie ich mir das vorgestellt, war es nicht. Mit vielen Mühen erhielt ich einen Paß bis R. Da keine Bahn mehr dorthin fährt, sorgte der Mülheimer Bahnhofskommandant, Hauptmann A., daß ich mit einem Sanitätsauto, ganz vollgepackt mit Feldpost, fortkam. So thronte ich ganz oben auf den Feldpoststücken und dachte: Gleich bist du dort am Ziel. In R. brauchte ich einen frischen Paß. Da hieß es: In B. sind sie nicht mehr, sie haben sich nach Mülhausen gewandt. Also nach Mülhausen. Der Paß lautete so, daß der Posten jedes Auto anhalten mußte, um mich mitzunehmen. Das dritte angehaltene Auto fuhr endlich

#### nach Mülhausen.

Wenn ich aber bestimmt gehofft hätte, dort meinen Mann zu finden, so war das wieder Effig. Wir fuhren vor zwei Kasernen und dann aufs Rathaus, und zuletzt zur Militärbehörde im Hotel Zentral. Mehr als 100 Menschen standen da und wollten Paß, die Stadt zu verlassen. Es war schon gegen 5 Uhr abends, und ich wußte immer noch nicht, wo das Regiment war. Die Posten fragten zwei vorüberfahrende Radfahrer, und die konnten mit Bestimmtheit sagen, daß das Regiment in F. liege, ungefähr 10 Kilometer von Mülhausen entfernt. Man war ich überglücklich. Aber, o weh, es schob sich wieder ein anderes Hindernis in den Weg. Plötzlich erschien ein Offi-

zier und rief: „Alles soll nach Hause gehen und morgen wieder kommen!“ — und ich war wirklich die Hunderriste. Wenn ich am andern Tag meinen Paß bekomme, ist das Regiment schon längst wo anders. Mein Entschluß stand fest, daß ich mich nicht verteidigen lassen würde, bis ich meinen Paß hätte. Ich lief dem Offizier nach und bat und flehte. Er sagte, es ginge nicht, er könne keine Ausnahme machen. Doch als ich ihm schließlich sagte, was ich schon hinter mir hatte, und daß es morgen wieder zu spät sei, ließ er sich bewegen. Ich suchte und suchte nach einem Fuhrwerk, ich konnte mich vor Aufregung kaum halten, wieder zu spät zu kommen. Ich mußte gleich im voraus bezahlen, billig war es nicht, aber was schadete das. Wir fuhren nach F., und endlich tauchte F. auf.

Schon von weitem sah man unsere Soldaten auf den Anhöhen in Scharen

#### Verhörungen und Laufgräben

machen. Mein Herz schlug heftig. Ob ich wohl meinen Mann antreffe? Als wir ankamen, hieß es: Hier ist das erste Bataillon, wo das zweite ist, wissen wir nicht. Als wir am Rathaus vorbeikamen, kam ein Oberstabsarzt an meinen Wagen und fragte mich, wo ich hin wolle. Er konnte mir dann mit Bestimmtheit sagen, daß das zweite Bataillon in J., eine halbe Stunde von F., liege. Als wir dort ankamen (das Dorf ist sehr lang), hieß es von allen Seiten: „Grüß Gott, Frau B.“ Ein Spielmann setzte sich zu mir in den Wagen und sagte: „Ihr Mann steht immer am Geschützregiment, den werden wir gleich haben.“ Mein Mann äußerte nachher, ein Soldat habe gesagt: Du B., dort kommt deine Frau.“ Er hätte ihm deinetwegen eine Ohrfeige gegeben, denn er dachte: In so einer erstickten Zeit macht man doch keine solchen Witze. Ehe er etwas erwidern konnte, stand ich vor ihm. Im Nu war ich von einer Unmenge Soldaten und Einwohner umringt, und ich mußte erzählen, wie ich hierher gekommen sei. Im Quartier boten mir die Soldaten ein Stück Schweinefleisch und Kettich an. Als ich Bier oder Wein verlangte, wurde er mir großartig

in Form von schwarzem kaltem Kaffee in einer Feldkaffe serviert. „Das ist unser Wein und Bier“, sagten sie.

Ich beschäftigte dann das nächstliegende Gelände. Der Herr Major sprach in liebenswürdigster Weise mit mir. Als wir dann beschlossen, den ereignisreichen Tag in einer nahe-liegenden Wirtschaft gemeinsam mit der Kompanie zu beenden, trafen wir auf dem freien Plage durch Herrn Hauptmann C. aus Stuttgart an, wie er mit großem Appetit einen Teller voll Kettich und Garknastel mit Kommissbrat (ein schaumiger Bauernwogen war sein ge- deckter Tisch) verspeiste. Ich durfte auch davon kosten.

Im Nu verbreitete sich die Nachricht, daß eine Stuttgarter Frau da sei. Alle kamen sie herangesträmt, um den lebenden Gruß aus der schwäbischen Heimat zu empfangen. Ich wurde mit Fragen bedrängt, und dann gings zur Feier des Tages in eine Wirtschaft. Viele patriotische Lieder wurden gesungen. Jetzt sangen sie das Lied:

#### „Wie's daheim einst war,

so wird's nimmermehr.“ und da überkam jeden, die Sehnsucht und das Heimweh nach Familie und Heimat, doch nur für einen kurzen Augenblick. Nachher wurde wieder kräftig und froh „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. Ein Feldwebel hielt eine schwinghafte Rede und ließ mich und die schwäbischen Frauen hochleben, bis es Zeit war, in die Quartiere einzurücken. Ich hatte sogar noch das Glück, ein tadelloses Bett zu erwischen.

Am andern Morgen gings über das Schlachtfeld. Zuerst besichtigten wir die dortige Kirche, die auch hinter dem Hauptaltar mit einigen Schüssen durchlöchert war. Der Bahnhof ist zerstört, die Weichen sind herausgerissen, und am Gebäude an den Mauern sieht überall „Vive la France“ — wo ich es erreichen konnte, wüßte ich es aus. Gleich außerhalb des Dorfes trafs ich die ersten Massenkräber, in einem 85, in dem andern 49 Tote, Deutsche und Franzosen schlammten fleißlich untereinander und wissen nichts mehr von den Schrecken des Krieges.

Nun gehts weiter, tief ergriffen und mit blutendem







**Regold.**

Der Bedarf hiesiger Einwohner an

**Garten-Deckreisich**

wolle innerhalb 3 Tagen bei der Stadtpflege (Wartezimmer) vor- mittags zwischen 11 und 12 Uhr und nachmitt. zwischen 4 und 5 Uhr angemeldet werden.

**Sammlung von Liebesgaben für das Rote Kreuz. Naturalgaben.**

Durch Schlichtheitsamt Ebershardt 100 Eier, d. Pfarramt Eff- ringen 302 Eier und Schokolade, N.N. 50 Eier, Killinger 20 Eier, Engelwirt Oberaltheim 20 Eier, d. Pfarramt Emmingen 24 Bettläschen- bezüge, 17 Hemd., 10 Handt., 12 P. Sock., d. Schulth.-Amt Schön- bronn 5 Kg. Obst, 650 Eier, 400 Zigarren, 1 Tabakskopf m. Tab., d. Oberl. Degenbach Hailerbach 3 Gl. Eingen., 4 Fl. Saft, Fr. Kaff. Bernhardt 12 Handt., 4 Deckbetten, Sunstr.-B. Hailerbach 6 Hemden, N.N. Halterb. Hausmacherlein., Gebr. Schütte, Edh. 81 m Wollst., d. Pfarramt Walddorf Leinwand, 2 Handt., Fr. Blum 7 m Kattun, Straßmann Bernhart 1 Leintuch, Fr. Harr, Traube Hausmacherlein, Fr. Koppier, 2 P. Socken, Reinschüler, Sphn., 6 P. Sock., Mohrhardt, Ueberberg Zwieback, Fr. Schülke, Hausm. Gemüse, Getee, Zucker, Sammlg. Walddorf 1 Kb. Eier, Dekon. Walz 20 Eier, Karloffeln, Gemü- se, Speer, Schillingen 20 Eier, Honig, Schwan, Wein, 2 Fl. Champ., Fr. Pfomm 100 Zigaretten, Pfeffermüch, 4 P. Sock., Pfondorf 204 Eier, 2 P. Sock., 19 Fl. Saft, Lorenz, Böfagen, Obst, Schneider, Oberhaugstett, 6 Hemden, 3 P. Socken, d. Sammlg. l. Simmersfeld 8 Leint., Handt., 5 Ueberz., 1 P. Sock., Eingen., 3 P. Sock., Taschent., Bettzeug, Flanel, Saft, mehrere Ballen Leinwand, aus Färbraum Bett- zeug, Eingen., 1 Sock. Schnitz, Leint., Leinwand, Saft, 6 P. Sock., 1 Hemd, Zucker, d. Sammlg. in Beuten, 1 Trapp, 9 P. Sock., Saft, Leinw., Leint. u. 1 Hd., d. Sig. l. Eimannswir. 15 P. Sock. 3 Hd. 8 Leint., 25 Fl. Saft, Honig, 5 Gl. Eingen., 6 St. Leinw., 2 Bettüberzüge., 2 Kissenbez., 3 Hd., Sammlung in Ebbhausen 72 Eier, 2 Pj. Kakao, Schokol., Kaffee, Tee, Zucker, 24 Töpfe Eingen., 1 Büchse Schmalz, 22 Fl. Saft, 1 Kuch., 1 Kamm, 2 geräuch. Zungen, Zigarren, Zigar- retten, 1 Fl. Malaga, 1 P. Socken, 1 Fl. Wein, Bohnen, 2 Federkissen, 6 Taschent., 12 Lederbeutel, Günther, h. 2 Ballen Tuch, N.N. Birnen, N.N. Eier, Steyer Bäck. Zwieb., Postwern, Sauer, Wildberg Khab. u. Gem., N.N. 2 Hemd., 1 P. Sock., 1 Damenbr., 200 Ztg., 5 Handt., 6 P. Sock., 9 Fl. Saft, d. Stadtpf. Mehger-Hailerbach 9 Handt., 14 P. Sock., 4 P. Unterh., 5 Hemd., 4 Leint., 1 Deckbettbez., 3 Halbfel- bezüge, d. Fr. Hauptl. Doppel, Garmweller, 1 Hd., 1 St. Leinw.; 10 Eier, Obst, Sammlg. in Böfagen 4 P. Sock., Obst, 6 Fl. Saft, 6 Fl. Wein, v. Schönbromm 1 Kb. Pflaum, d. Hauptl. Beckling, Ebershdt 280 Eier, geräuch. Fleisch, 2 Töpfe Eingenachtes, 1 Unterleibchen 1 P. Unterh., 1 Kb. Obst, S. D. h. 2 P. Sock., Kakao, Haug, Unter- jellinggen Birnen, N. N. Böhling, 6 Fl. Saft, 6 Fl. Wein 4 P. Socken u. Obst, Breimayer, Wildbg. 1 Fl. Tee, 4 Pfl. Wästelzucker, O.-L. Klauzinger Obst, Fr. Günther h. 2 Fl. Saft, Eier, Sammlg. Walddorf 100 Eier, 2 Fl. Saft, 1 Pfd. Butter, N.N. Kapsel, Hauptl. Hecht, Spielberg 10 P. Honig, Fr. Broß, Schreiner, 25 Eier, Chr. Dengler, Ebbhausen 3 P. Sock., N.N. 20 Eier, Hilsew. Wagner 15 Eier, 1 P. Sock., Sammlg. l. Egenh. Kallenbach 3 Leintücher, 10 Städtlicher, 23 Wäterschürzen, Obst, Uhrm. Kläger 6 P. Sock., 2 Hemd., Anisbrot, Sammlg. Engtal Preßelbeeren, Fr. Lehrer Krauß 4 Fl. Himbeerst., S. Krauß 3 P. Sock., Sammlg. Schillingen 575 Eier, Sammlg. Ebers- hardt 2 P. Sock., Eingen., 3 Ball. Butter, Sammlg. Garmweller d. Hauptl. Doppel, 75 Eier, Sammlg. in Sulz d. Pf. Lempp 15 P. Sock., 11 Pulswärmer, 2 Handt., 2 Taschent., 1 Binde, 1 Leintuch, 4 Hemd., 4 Wolschlappen, 4 Tacher, 2 Fl. Wein, 300 Ztg., 1 Pfl. Kaffee, 1 Pfd. Getreide, d. Fr. Monami in Rindersbach gesammelt 174 Eier, von Hailerbacher Schulkinder 85 Eier, N.N. 20 Eier, 2 Bettlächer, Trapp, v. Altsig. Obst u. Gem., Sig. Garmweller 1 Hemd, 6 Handt., 3 Leintücher, 1 Ball. Tuch, 1 St. Tuch, 8 P. Sock., 1 St. Rauchfleisch, 1 Pfd. Butt., 5 L. Eingen., Bohnen, Brot, gelbe Rüben, Birnen, Äpfel, Sammlg. in Wart Hauptl. Lehrer 42 Bnd., 6 Handt., 44 P. Pulswärmer, Hauptl. Kläger 1 Hd., 3 P. Sock., Sammlg. in Rohr- dorf 25 Eier, 1 Kb. Obst, Sammlg. in Effring u. 2 Leint., 1 Nachthd., 16 P. Socken, S. Hörmann, h. Bohnen, 50 Eier, Kaff., Sörnerer Kraut, Gurken, gelbe Rüben, N.N. Schmalz, Weißer, Hieshausen 25 Eier, Fr. Hptl. Scharr, Pfondorf Bohnen und Gurken, Sammlg. in Schönbromm (Müller), 1 Huhn und 3 Hühner, 2 Kb. Eier, 2 Kb. Obst, 2 Fl. Saft, Fr. Schwellke 2 P. Sock., N.N. Kamillen, Marlin, Emmingen 2 P. Socken, N.N. Fuchslappen, 1 Bettuch, M. Pulme 1 Hemd, Fr. Holzäpfel 12 Gl. einged. Äpfel, Reinhardt, Effringgen 90 Eier, 15 Hühnd., Fr. Hauptl. Woll, Fleisch, 6 P. Sock., Fr. Stienz 20 Eier, Halber, Fleisch, 40 Eier, 3 Hühne, N.N. 9 P. Socken, Emig. Gillingen 5 Hemden, 3 Taschent., 1 P. Pantoffeln, Nudeln, Äpfeln, Preatwürst, Sammlg. Walddorf 12 Fl. Saft, Eingen., Kaffee, Socken, d. Fr. Hauptl. Scharr, Pfondorf, o. Schill. gef. 16 Fl. Brombeerst., Lehr. Werner Engtal 2 Kb. Preßelbeeren und 19 Citruskuchen von Schill. gef. u. verfigt, Sammlg. in Bernsch 89 Fl. Saft, 20 Fl. Wein, 2 Fl. Rumessenz, durch Pfarramt 1 Fl. Champ., 17 L. Stachelbeeren, 3 L. Johannisb. 6 L. Preßelb. 8 P. woll. Sock., 1 Unterl. 1 Unterh., 2 Taschent., 104 Eier, Gärtner Scholler Gemüse, Bahnhofsaut. Roth Karloffeln und Bohnen, d. Fr. Schulth. Killinger, Rohrdorf 130 Eier, Bohnen, Flanelblinder, 4 Hühnen, Kond. Strenger 2 Fl. Pappmehl, Fr. Knapp Zwieb. und Obst, Fr. Oberl. Köbele Äpfelmus, Sammlg. Sulz, d. Pfarramt 115 Eier, Karloffeln, Gemüse, Butter, Zetschriften, Grapp, Rohrdorf mehrere Rörbe Forellen, Stadtpf. Luz, Altsig. Äpfel, Fr. Oberpostk. Weeber Zwieback, Bäcker Fischer Zwieback. (Fortsetzung folgt)

**Feldpostkarten u. Feldpostbriefhüllen**

**Verband-Schachteln**

zu 250 und 500 Grammt empfiehlt die  
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Regold.

**Regold.**

Schickt unseren im Felde stehenden tapfern Krieger:

**Feldpostbriefe**

gefüllt mit 250 Grammt feinsten

**Erfrischungen**

(Schokolade u. Pfeffermüch). Versende einschl. Porto à 1.4 direkt an die Adressaten. Bitte genaue Angabe des Namens und Truppenstandes ist, und wir oft sehr abge- schickt werden sollen.

**Hel. Lang,**  
Konditorei und Café.

**Wintereier**

erzielt man in großer Menge durch die tägliche Verfütterung von 15-20 Grammt

**Naugut**

Ortsbürgermeister. — Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf schreibt: „Naugut gefüllt mit vorzüglich meine Hühner legen unaußgeleht den ganzen Winter. Zu haben bei: Friedrich Schmid, Regold.“

**Für Schuhmacher!** Koupou- n. abschneib- e. Befohlen, Frieden u. dgl. off. 10 Pfd. Paket für. 7,50 geg. Nach. G. Schirmer, Erfurt.



Es ist ein Vergnügen, mit **Thurmayr's** Back-Pulver und Vanillin-Zucker zu backen. 1 Pak. 10 G. 12 Pak. Mk. 1.— Hauptdepot für Regold und Umgebung bei: **H. Lang, Kondit.; in Wildberg bei A. Frauer.**

**Bergament- und Filtrierpapier, Schrankpapier u. -Borden, Klosett-Rollen, Badpapier** usw. sind zu haben bei **Regold. O. Dürr, Calwerstr.**

Verlag der Buchhandlung des Erzbischöflichen Verlags in Bruckhausen, Bruckhausen.

**Die Jubiläums-Ausgabe**  
des Jahrbuchs  
des Bruckhäuser Hochschullehrers  
**Der christliche Hausfreund**  
für 1915

Unschwerer  
Abend-Lektüre  
1915

mit 100. Illustrationen auf den Vorder- und hinteren Umschlägen. Gebunden alle auf dem besten Papier. Preis 1.00 Mk. — 75 Hfr. — 10 Ggr. — in Reichs- und Auslandskassen und auch von jeder Buchhandlung bestellbar. Man Adressen auf dem Umschlag finden. Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Regold.**

**Regold.**

**Der städt. Obsterttrag**

kommt an Ort und Stelle im Aufstreich zum Verkauf:  
**am Dienstag, 6. Okt., nachm. 1 1/2 Uhr**  
an der Hieseldorfer-Straße und in Ohwaldshalden; (Beginn bei der Ochsenmischgasse);  
**am Mittwoch, 7. Okt., nachm. 1 1/2 Uhr**  
an der Herrenberger- und Mählingerstraße; (Beginn beim Eisenbahndurchlaß);  
**am Donnerstag, 8. Okt., morgens 8 Uhr**  
an der Altsiglerstraße; (Beginn beim Spital);  
**und nachmittags 1 1/2 Uhr**  
an der Oberkircher-Steige und neben dem Friedhof. (Beginn beim Spital).  
Dazu sind Kaufinteressenten eingeladen.



Statt besonderer Anzeige.

**Trauer-Anzeige.**

Wir geben die schmerzgefüllte Nachricht, daß unser l. Sohn, Bruder, Schwager und Enkel

**Christian Gutekunst,**  
im Infanterie-Regiment Nr. 161,

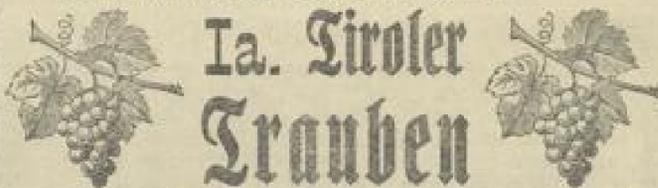
im Alter von 23 Jahren am 19. Sept. 1914 den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Zehringen, 4. Oktober 1914.

Im Namen der trauernden Familie  
der Vater:  
**Georg Gutekunst, Wirt.**

**Regold.**

Wir nehmen auch diesem Jahr Bestellungen auf



**Ia. Tiroler Trauben**

**und selbstgekelterten Wein**

zu sehr annehmbaren Preisen entgegen, müssen uns aber Aufträge um- gehend erbiten, da die Lese bereits begonnen hat. —

In Trauben anderer Herkunft bedauern wir, der gegenwärtigen Verhältnisse wegen in diesem Jahre nichts liefern zu können.

**Berg & Schmid**

und

**Ernst Knodel zum Rössle.**

**Regold.**

**Für unsere Soldaten im Felde**

empfehle  
warme Hemden und Unterhosen in verschieden Qualitäten,  
woll. gestr. Leibbinden,  
feldgr. Gesichtsmützen,

grauwollene gestrickte Uniform-Sweaters,  
Schale :: Pulswärmer :: Socken.

**Christian Schwarz.**